miteinander

Katholische Pfarrgemeinde St. Marien Bremen-Blumenthal

Miteinander auf dem Weg

Ausgabe 03/ 2017

Gott spricht: Ich will unter ihnen wohnen und will ihr Gott sein und sie sollen mein Volk sein.
Ez 37,27

Es weihnachtet

Mehr auf Seite 4

Abschied

Mehr auf Seite 12

Krankenhausselsorge

Mehr auf Seite 13

IN DER SEELSORGE TÄTIG
Pfarrer Dr Holger Baumgard Tel. 0421 /62604-0
Pastor Pawel Nowak Tel 0421/ 62 60 412

ZUSÄTZLICHE EINRICHTUNGEN/ WICHTIGE ADRESSEN
Kindergarten
Leitung Anne Seevers
Köhlhorster Str. 73
Tel. 0421 / 60 59 14
Friedhof Neuenkirchener Weg

Friedhofsverwaltung:
Fresenbergstr. 20 (im Büro St. Marien)
Sprechzeit: Di 15.00 – 17.00, Tel. 0421 / 690 50 14

Caritasverband für Bremen-Nord und Landkreis Osterholz:
Gerhard-Rohlfs-Str. 17, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421 / 660 77-0
Beratungsstelle für Schwangere und Familien Aussiedlerarbeit: Integrationserstberatung, Jugendmigrationsdienst

Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Bremen-Nord:
Diakon Martin Wolf Tel. 0421 / 66 06-15 24
Zentralruf Tag und Nacht für alle Bremer Kliniken: 0421 / 347-0

Ehe-, Familien- und Lebensberatung
Gerh.-Rohlfs-Str. 71, 28757 Bremen-Vegesack, Tel. 0421 / 66 44 00
Beratungsangebot offen für alle, unabhängig von Alter, Familienstand, Konfession und Weltanschauung.

WEITERE INFORMATIONEN
Anmeldungen zu Taufen, Trauungen usw. nehmen wir im Büro gerne entgegen.
Religionsunterricht: Außerschulischer Religionsunterricht für Kinder der 1. und 2. Klassen findet in den Räumen der Pfarrei statt.Weitere Auskünfte erteilt das Pfarrbüro.

3 Geistliches Wort
4 Fröhliche Weihnachten überall
5 500 Jahre Reformation
6 Herbstfreizeit in Setrup
7 Jugendseite und außerschulischer Religionsunterricht
8 Das Kreuz von Lampedusa
9 Ein Sternsingerbesuch
10 Gottesdienste
11 Weihnachtszeit
12 Abschied von Bischof Norbert Trelle
13 Krankenhausselsorge
14 Kolping- Neuer geistiger Leiter
15 Kolping-Schuhaktion
16 Bischof Wüstenberg
17 Weltgebetstag und Verwaltungsbeautragte
18 In Kürze-Termine

IMPRESSUM

Herausgeber: Kath. Pfarrgemeinde St. Marien, Fresenbergstr. 20, 28779 Bremen
Redaktion: Pfarrer Dr. Holger Baumgard (verantwortlich), Uwe Brandes, Gabriele Weidlich, Jonas Romstadt,
Druck: GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen
MITEINANDER erscheint dreimal im Jahr in einer Auflage von 3.500 Exemplaren und wird den katholischen Haushalten zugeführt.
Zuschriften und Leserbriefe sind sehr erbeten:
info@sanktmarienzentrum.de
Telefon: 0421-6905022
Anzeigen- und Redaktionsschluss: zum jeweiligen Quartalsende

St. Marien Bremen- Blumenthal

„Mache dich auf und werde licht, denn dein Licht kommt!"

Liebe Gemeinde, vielleicht kennen Sie diesen Kanon aus dem Gesangbuch oder dem Gottesdienst.

Freunde klassischer Musik wird die Vertonung dieses Satzes in den Sinn kommen, die Felix Mendelssohn Bartholdy in seinem Oratorium Paulus geschaffen hat. Es ist ein Vers aus den letzten Kapiteln des Buches des Propheten Jesaja: Jes 60,1. Der Prophet wollte damals seinem Volk Mut zusprechen und den hatte es bitter nötig.

Die babylonische Gefangenschaft war zu ende, das Volk kehrte voller Hoffnung zurück. Doch was sie erwartete, war eine zerstörte Heimat. Alles lag in Schutt und Asche, nichts wahr geblieben, man musste ganz von vorn beginnen.

Da verließ den einen oder anderen schon die Hoffnung. „Mache dich auf werde licht, denn dein Licht kommt!"

Der Prophet gab seinem Volk das Versprechen Gottes weiter, sie nicht mit bzw. in dieser Situation allein zu lassen. Ein wirklich adventlicher Satz. Auch in unserem privaten Alltag wie in unsere Gesellschaft und weltweit gibt es genügend Dunkelheiten, die uns entmutigen und Hoffnungen sterben lassen. Ich brauche sie im Einzelnen nicht zu beschreiben, niemanden wird es schwer fallen diese oder jene zu benennen.

Weihnachten ist Gottes Versprechen immer wieder, nicht nur damals vor inzwischen über 2000 Jahren in unsere Welt zu kommen und bei uns zu sein. Allerdings enthält der Jesajavers auch eine gewisse Herausforderung: „Mache dich auf!"

Wer abwartet und hocken bleibt, wird das Licht scheinbar verpassen. Gott kommt, immer wieder neu auf mich zu, aber ich muss ihm entgegengehen, mich ihm öffnen.

Damit etwas neu oder auch anders werden kann, muss Altes zurückbleiben oder Vertrautes aufgegeben werden. Eigentlich eine Selbstverständlichkeit. Doch bei all unserem Klagen über dieses oder jenes, was geändert werden müsste, tun wir uns doch schwer loszulassen. So schlecht das Alte ist, man „hat" es, das neue „hat" man noch nicht!

Liebe den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach, sagt das Sprichwort. Aber ohne Aufbruch wird das Neue, das Licht nicht kommen können. Advent, aber auch Weihnachten sollte also mehr sein als ein Rückzug in „traute Seligkeit".

Je mehr ich über diesen adventlichen Satz nachdenke, desto mehr wird mir ein weiterer Zuspruch bewusst. „Mache dich auf und werde licht", heißt es, aber das Wort „licht" ist bewusst klein geschrieben! Das ist kein Schreibfehler. Ich soll nicht das Licht sein, das wie die Sonne Leben schenkt und unverzichtbar ist.

Gott selbst wird dieses Licht sein. Ich soll lediglich „licht" sein, mit anderen Worten, ich soll „hell", durchscheinend", einfach voller Hoffnung sein, dass nicht ich allein stehe und alle Probleme allein lösen muss.

Das ist eine große Erleichterung. Ich muss nicht selbst Licht sein, ich muss „nur" meine Hoffnung auf Gott, auf Christus als Licht der Welt hoch halten.

Es wäre auch für unsere Mitmenschen, die den Bezug zu Gott längst verloren oder auch ihre Hoffnung auf ihn aufgegeben haben, schon ein ermutigendes Zeichen, wenn wir als Christen und Christen unsere Hoffnung auf Gottes Liebe, Gottes Gegenwart in unserer Welt und seine Hilfe, zeigen, wirklich „lichte" Menschen sind. Hoffnung vermag Kräfte zu wecken, das weiß und erfährt jeder, der sich engagiert.

Diese Hoffnung auf das Licht Gottes und dieses „licht" sein wünsche ich uns für die kommende Advents- und Weihnachtszeit und darüber hinaus.

Dr. Holger Baumgard, *Pfarrer*

St. Marien Bremen- Blumenthal

Strohsterne, Martin Mahlmeister, PBS

Weihnachtskerze, Martin Manigatterer, PBS

Fröhliche Weihnacht überall ...

oder der ganz andere Advent?
Es ist Anfang September. Draußen scheint noch die Sonne schön warm und es lockt der Altweiber-Sommer auf der Terrasse. Eigentlich ist mir nach einem kühlen Getränk, mit oder ohne Eiswürfel, je nach Temperatur.

Wie in jedem Jahr wieder, müssen wir uns entscheiden. Zum Beispiel beim Einkaufen unserer Lebensmittel: soll ich an den leckeren Weihnachtskeksen vorbeigehen, die schon zu großen Türmen aufgebaut in unseren Läden stehen?
Oder wenn ich in die Prospekte von Möbelhäusern oder Discountern schaue: welche Weihnachtsbeleuchtung soll ich jetzt schon kaufen? Kerzen für den Adventskranz? Dekoration zum Hinstellen?

Deko Sterne, Martha Gahbauer, PBS

Ich jedenfalls habe jetzt überhaupt keine Lust darüber nachzudenken, was fehlen könnte an der Weihnachtsbeleuchtung vom letzten Jahr oder welche Farbe die Dekoration im Haus oder auf dem Adventskranz im Dezember 2017 haben soll.
Die Gründe dafür, dagegen zu sein?

Erstens will ich Mitte Oktober noch in den Urlaub fahren, nach Süden, also in die Sonne und zweitens ist Advent immer im Dezember und in diesem Jahr ausschließlich in diesem Monat.

Und dann kann ich anfangen einige Weihnachtskekse zu kaufen. Leider muss ich das spätestens Anfang Dezember tun, sonst sind sie in den Läden ausverkauft.
Was ich mir allerdings schon einige Zeit vor Beginn des Advents überlegen muss: wie will ich in diesem Jahr den Advent verbringen? Was will ich weglassen, damit es für mich eine besinnliche Zeit wird?

Was will ich Besonderes tun, damit es für mich eine erfüllte Zeit wird? Antworten auf diese Fragen muss jeder für sich selbst finden. Helfen kann uns dabei ein Blick auf die Homepage des Vereins Andere Zeiten e. V. in Hamburg (www.anderezeiten.de).

Dort gibt es einen Adventskalender besonderer Art. Mit Impulsen für jeden Tag. Für Menschen die die Zeiten des Kirchenjahres dann erleben und feiern möchten, wenn es „dran" ist. Den Kalender werde ich allerdings schon weit vor Beginn des Advents bestellen, denn ich will ja noch einen abbekommen von diesen wunderbaren und sehr begehrten Exemplaren.

Das Team vom Verein Andere Zeiten schreibt dazu auf seiner Homepage: "Mit dem Advent beginnt das Kirchenjahr: eine Zeit des Wartens, der Besinnung auf das Neue, das kommt. Unser liebevoll gestalteter Adventskalender Der Andere Advent bietet dazu berührende, humorvolle, nachhaltige Denkanstöße". Genau so ist das!

Gabi Weidlich

St. Marien Bremen- Blumenthal

Martin Luther

500 Jahre Reformation – Ein Grund zu feiern!

Wissen Sie noch, was Sie am 31. Oktober dieses Jahres gemacht haben? Eins ist sicher: gearbeitet haben werden Sie nicht. Denn wie jedes Jahr feierten evangelische Christen am letzten Tag im Oktober den Reformationstag. In diesem Jahr wurde das runde, fünfhundertjährige Jubiläum des Thesenanschlags durch Martin Luther zelebriert, der so die Reformation und damit auch die Etablierung einer zweiten christlichen Konfession begründet hat. Anlässlich dieses Jahrestags war der Reformationstag 2017 ein gesetzlicher Feiertag.

Was bedeutet dieses Jubiläum – einmal vom zusätzlichen freien Tag abgesehen – für uns als katholische Christen? Martin Luther wurde noch bis ins 20. Jahrhundert von katholischen Geistlichen als Ketzer verurteilt und für die Trennung der christlichen Kirche verantwortlich gemacht.

Die Bauernkriege, die weit über 75 000 Tote forderten und nicht zuletzt der Dreißigjährige Krieg zwischen 1618 und 1648 resultierten allesamt aus der Trennung der Konfessionen, die durch katholische Geistliche immer wieder auch Martin Luther und anderen Reformatoren direkt angelastet wurde.

Als Luther im Jahr 1517 seine berühmten 95 Thesen angeblich an die Tür der Schlosskirche zu Wittenberg nagelt, ist jedoch nicht die Spaltung der Kirche sein Anliegen, sondern ihre Erneuerung (ganz so, wie es das Wort „Reformation" von lat. reformatio für „erneuern" impliziert). Er wendet sich aktiv gegen den Handel mit Ablassbriefen, der vor allem der reichen, geistlichen Oberschicht nützt und postuliert stattdessen den Grundsatz, dass jeder Mensch sein Handeln einzig vor Gott rechtfertigen müsse – im Jahr 1517 ein handfester Skandal.

Bereits 1518, also nur wenige Monate nach seinem Thesenanschlag, wird Luther dafür von der katholischen Kirche aus der Gemeinschaft der Christen ausgeschlossen. Als er 1521 seine Behauptungen auf dem Reichstag zu Worms widerrufen soll, tut er dies jedoch nicht. Mit dem Wormser Edikt wird Luther daraufhin vogelfrei und darf ohne Bestrafung jederzeit umgebracht werden.

Nur mit der Hilfe von Kurfürst Friedrich von Sachsen gelingt es Luther, seine Entführung zu inszenieren und auf die Wartburg zu fliehen. Dort übersetzt er Teile der Bibel in die Volkssprache der Deutschen.

Der Einfluss dieses Schriftstückes ist riesig, sowohl in den Bereichen des Glaubens als auch im Bereich der beginnenden Volksbildung der zunehmenden Emanzipation aller Bürgerinnen und Bürger. Die katholische Kirche hingegen tat sich lange schwer mit der Person Luther – zeitlebens wurde er aus dem Status des Ketzers nicht enthoben. Erst mit der Entstehung des Gedankens der Ökumene veränderte sich die Sicht auf den Reformator.

Ein Besuch der vielfältigen Vortragsreihen und Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum lohnt, um neue Perspektiven auf Leben und Werk Martin Luthers zu gelangen. Unstrittig ist dabei, dass er nicht zuletzt durch seine Bibelübersetzung den Weg bereitet hat, für Aufklärung, Bildung, Freiheit und Emanzipation aller Gesellschaftsschichten.

Das kann und sollte man – unabhängig von Glauben oder Konfession – feiern!

Jonas u. Julian Romstadt

ökumenische Jugendreise zum Papst

St. Marien Bremen- Blumenthal

Herbstfreizeit

Eifrig

Herbstfreizeit 2017 in Settrup

in diesem Jahr fand vom 01.Oktober bis zum 06. Oktober die 13. Herbstfreizeit für Kinder und Jugendliche in unserem Dekanat statt.

Dieses Jahr fuhren 29 Personen nach Settrup in den Süd-Westen Niedersachsens unter dem Motto „Mein Umgang mit Ressourcen!". Hierbei wurden jeden Tag verschiedene Ressourcen angeschaut und der eigene Umgang kritisch hinterfragt.

Am Montag drehte sich alles um die Energie. „Welche Energiearten gibt es überhaupt?" und „Wie kann ich meinen eigenen Energieverbrauch reduzieren" waren hierbei zwei wichtige Aspekte. Der Tag wurde dann draußen am Lagerfeuer mit Stockbrot und Marshmallows und anschließendem Karaoke beendet.

Der Dienstag stand unter dem Thema „Wasser". Neben Grundinformationen welche Arten von Wasser wie stark auf dem Planeten vertreten sind wurde viel über die Wasserverschwendung und wie diese vermieden werden kann gesprochen. Im Anschluss ging es passenderweise ins Schwimmbad nach Lingen, wo sich die Kinder einfach austoben konnten. Ziemlich erschöpft von dem anstrengenden Nachmittag wurden am Abend verschiedene Gesellschaftsspiele gespielt.

Am Mittwoch drehte sich alles um das Thema Umwelt. Hier lag der Schwerpunkt auf der Umweltverschmutzung und wie man Müll vermeiden kann. Aufgrund des schönen Wetters begann dann vor dem Mittagessen das Chaosspiel, bei dem die Kinder Karten mit Zahlen und passendem Begriff auf dem Gelände finden müssen um nach einer kleinen Aufgabe den nächsten Zettel suchen zu dürfen.

Am Nachmittag bekamen wir Besuch von unserem neuen Pastor Pawel Nowak, der Bolivianerin Mary Flora und Markus Leim. Während einer gemeinsamen Bastelaktion, bei der Textiltaschen selbst gestaltet werden konnten und aus alten Klopapierrollen schöne Handyhalterungen gebastelt werden konnten war genug Zeit für einen netten Plausch. Nach einem kleinen Wortgottesdienst und dem Abendessen mussten die Besucher leider wieder nach Bremen zurück.

Der Donnerstag drehte sich am Vormittag über die Ressource Nahrung. Neben der Diskussion ob Lebensmittel nach Ablauf des MHD direkt weggeworfen werden sollten wurde auch geschaut, wie viel Nahrungsmittel jeder Teilnehmer in einer Woche grob wegwirft.

Ab dem Nachmittag wurde dann von vielen Gruppen für den Bunten Abend geprobt. In Form einer Talentshow durften die Kandidaten auftreten und erhielten immer positive Rückmeldungen. Im Anschluss spielten die Kinder gegen die Leiter um die Nachtruhe. Das Duell ging am Ende mit 6:6 aus, so dass man sich auf einen Karaoke Abend einigte, welcher erst morgens um 3 Uhr endete.

Am Freitag ging es wieder zurück nach Bremen, wobei die meisten Kinder aufgrund der kurzen Nacht ihren Schlaf im Bulli nachgeholt haben. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es eine sehr schöne und friedvolle Freizeit gewesen ist, trotz 8 neuer Teilnehmer.

Besonderen Dank geht an die Leiter und speziell an Roy Ottens, welcher wie in den letzten Jahren als Koch und Sanitäter die Gruppe immer tatkräftig unterstützt! Wir freuen uns schon auf die Herbstfreizeit 2018 und hoffen auf viele alte aber auch neue Gesichter zu treffen!

Giacomo Zawalski

St. Marien Bremen- Blumenthal

Kindermissionswerk, PBS

Aktion Sternsingen 2018

Wenn auch Sie, liebe Gemeindemitglieder, die Sternsinger im Januar 2018 bei sich begrüßen möchten, dann melden Sie sich über die Listen, die in den einzelnen Kirchen zur Weihnachtszeit ausliegen an. Oder über den kleinen Anmeldezettel, den Sie im miteinander impuls im Dezember finden werden.

Ab November werden sich die Sternsinger in unserer Gemeinde vorbereiten. Wir werden unsere Lieder üben, erfahren was die Sternsinger bei der Aktion tun, nämlich den Segen des neugeborenen Christkindes in Ihre Häuser bringen und wir werden vieles über das Land Indien erfahren, dass im Jahr 2018 im Mittelpunkt der Aktion steht.

Von den Mitarbeitern des Kindermissionswerkes, wird uns in diesem Jahr das Thema Kinderarbeit nahegebracht und davon werden wir Sternsinger im Einholungsgottesdienst dann auch berichten.

Gabi Weidlich

Bartimaeus, Kees de Kort

Auf dem Bild sieht man die Darstellung der Weihnachtsgeschichte. Das neugeborene Kind liegt in einer einfachen Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Josef und Maria waren unterwegs zur Volkszählung nach Bethlehem.
Dort wurde ihr Kind Jesus in einem Stall geboren. Weißt du den Namen der Stadt, aus der sie aufgebrochen sind? Ordne die Tiere auf dem Bild nach dem Alphabet. Wenn du dann die Buchstaben, die auf ihnen geschrieben stehen, in dieser Reihenfolge in die Kästchen einträgst, erhältst du die Lösung.

Christian Badel, www.kikifax.com, PBS

St. Marien Bremen- Blumenthal

Kreuz von Lampedusa

Das Kreuz von Lampedusa - 7 Werke der Barmherzigkeit

Der Tischler Francesco Tuccio hat ein großes Herz. Er gehörte zu den ersten, die sich auf Lampedusa um die gestrandeten Flüchtlinge kümmerte. Der Vater von vier Kindern hieß die Fremden willkommen, verteilte Kleidung und Essen, hörte ihnen zu und begleitete sie.

Er sah viele von ihnen im Gottesdienst der Gemeinde wieder. Er sah ihre Tränen und ihre Trauer um die Toten, die sie liebten. Etwas wollte der heute 50-Jährige ihnen mit auf den Weg geben, eine Erinnerung und Ermutigung für die, die alles verloren hatten.

Und so machte er kleine Kreuze aus dem Treibholz der Schiffe, die Lampedusa nie heil erreichten und im Mittelmeer untergingen. Er verschenkte sie und spürte die Dankbarkeit der vor seiner Tür Gestrandeten.

Er spürte aber auch zunehmende Wut über die Untätigkeit der Politiker angesichts dieser menschlichen Tragödien. 2011 baute er aus dem Holz der Wracks größere Kreuze und bot sie italienischen Gemeinden für ihre „via crucis", ihren Kreuzweg, an.
Er wollte das Schicksal der Flüchtlinge wenigstens in den Focus der Kirche bringen. Mittlerweile sind Tuccios Kreuze nicht nur in Italien, sondern überall in Europa und in den USA zu finden. Ein Exemplar steht im Britischen Museum in London. Eines bei missio in Aachen.

Für den Papstgottesdienst auf Lampedusa am 8. Juli 2013 schuf Tuccio den Altar und den Kelch ebenfalls aus diesem Holz und damit ein Symbol, das mit den Tränen und dem Blut derjenigen getränkt ist, die auf ihrer Flucht im Meer ertrunken sind.
Ingelore Haepp/missio (gekürzt)

*Die Broschüre „Die 7 Werke der Barmherzigkeit" gibt einige Impulse zum Thema und liegt in unseren Kirchen im Schriftenstand aus. Informationen/Fotos zu Francesco Tuccio finden Sie auf dessen Homepage unter www.alberofelice.it

St. Marien Bremen- Blumenthal

AKTION DREIKÖNIGSSINGEN

Ein Sternsinger Besuch

Es klingelt an der Tür. Zu dieser Zeit wird niemand anders erwartet, als die Sternsinger-Gruppe aus St. Ansgar. Die Tür wird geöffnet. Die Sternsinger-Kinder sind schon ziemlich aufgeregt und schnattern durcheinander. Die Begrüßung fällt daher ziemlich knapp aus. Wir Sternsinger werden ins Wohnzimmer geleitet. Den Weg kennen einige schon aus den vergangenen Jahren.

Der Tisch ist festlich gedeckt. Noch einmal Weihnachtsgebäck zum Ende der Weihnachtszeit, das ja nun kurz bevorsteht.

Aber als Erstes kommt nun der Vortrag der Sternsinger. Schon im Auto wurden die Lieder ausgewählt, die an der nächsten Station gesungen werden sollen.

Alle Kinder bemühen sich gut mitzusingen, obwohl wir nach unserer Aussendungsfeier in der Kirche nun erst unseren ersten Besuch machen und uns erst „einsingen" müssen.

Nach dem ersten Lied wird von den Kindern der Segen gesprochen. Alle Kinder haben ihren kurzen Abschnitt auswendig gelernt. Aber in der Aufregung klappt es nicht bei allen und es wird im Liedheft auf der letzten Seite kurz „gespickt".

Gemeinsam sprechen wir alle: Christus segne dieses Haus!

Dann singen wir noch das zweite Lied und kleben den Aufkleber mit dem Segensspruch an die Tür, wie von der Besuchten gewünscht, im Flur, so dass man es gleich beim Reinkommen sieht. 20*C+M+B+17

Nun werden wir zu Tisch gebeten und mit warmen Getränken bewirtet.

Bei der heutigen Kälte genau richtig.

Beim Kekse knabbern und Kakao oder Kaffee trinken plaudern wir mit unserem Gemeindemitglied über dies und jenes.

Die Zeit vergeht wie im Fluge. Wir müssen weiterziehen auf unserem Weg. An diesem Tag noch zu einigen Stationen. Unsere Liste der Besuche in diesem Jahr ist wieder zum Bersten voll. Mehr als das können wir nicht schaffen. Aber wir Sternsinger sind dankbar, wenn wir hier ein bisschen innehalten konnten und uns aufwärmen.

Gabi Weidlich

jd
jens dargel
heizungs- und lüftungsbaumeister
in bremen-nord seit über 40 jahren ihr fachbetrieb für
• heizung • bäder
• wartung
• kundendienst
• solartechnik
• brennwert-technik
schafgegend 17 · 28757 bremen · tel. 0421/62 33 25 · fax 6 25 01 62

St. Marien Bremen- Blumenthal

Reguläre Gottesdienste

Zu besonderen Festen kann von dieser Ordnung abgewichen werden.
Achten Sie daher bitte auch auf unseren 14-täglich erscheinenden Pfarrbrief.

Dienstag

9:00 Uhr St. Marien

Mittwoch

9:00 Uhr Christ König (außer dritten Mittwoch im Monat)
9:00 Uhr St. Ansgar (jeden dritten Mittwoch im Monat)

Donnerstag

9:00 Uhr Friedhofskapelle

Freitag

17:00 Uhr St. Marien

Samstag

18:00 Uhr Christ König

Sonntag

9:00 Uhr St. Ansgar
11:00 Uhr St. Marien

St. Marien Bremen- Blumenthal

WEIHNACHTEN 2017

Rorate-Messen in St. Marien

Di	05.12.	6:00 Uhr
Di	12.12.	6:00 Uhr
Di	19.12.	6:00 Uhr

FR - 8. Dezember 2017 - Patronatsfest in St. Marien, Kolpinggedenktag

17:00 Uhr Hochamt

Bibellesen im Advent in Christ König

4.12. + 11.12. + 18.12. 20:00 Uhr

FR - 22. Dezember 2017 – St. Marien

18:00 Uhr Weihnachtsgottesdienst des Kindergartens

SA - 23. Dezember 2017

18:00 Uhr	Hl. Messe	Christ König

SO - 24. Dezember 2017 – Heiligabend

15:00 Uhr	Krippenandacht	St. Marien
22:00 Uhr	Christmette	St. Marien
15:30 Uhr	Krippenandacht	St. Ansgar
16:30 Uhr	Christmette	St. Ansgar
21:00 Uhr	Christmette in poln. Sprache	Christ König

MO - 25. Dezember 2017 – Hochfest der Geburt des Herrn

10:00 Uhr	Hochamt für die Gemeinde	St. Marien

DI - 26. Dezember 2017 – Hl. Stephanus Fest

9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Ansgar
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien
10:30 Uhr	ökumenischer Gottesdienst, ref. Kirchengemeinde Blumenthal	

Sa - 30. Dezember 2017

18:00 Uhr	Hl. Messe	Christ König

Sa - 31. Dezember 2017 -Silvester

9:00 Uhr	Hl. Messe	St. Ansgar
11:00 Uhr	Hl. Messe	St. Marien

MO - 1. Januar 2018 – Hochfest der Gottesmutter Maria - Neujahr

17:00 Uhr	Hl. Messe	St. Ansgar

SA - 6. Januar 2018 – Erscheinung des Herrn, Hl. Drei Könige

18:00 Uhr	Hl. Messe	Christ König

St. Marien Bremen- Blumenthal

Abschiedsgottesdienst Bischof Norbert Trelle

mit dem apostolischen Nuntius Nikola Eterović

Abschied von Bischof Norbert Trelle

Mit einer Messe im Dom feiert Norbert Trelle am Samstag den 09.September seinen 75. Geburtstag – und seinen Abschied.

Punkt 12 Uhr endete seine Amtszeit als 70. Bischof des Bistums Hildesheim. Der Papst nahm Trelles Rücktrittsgesuch an. Verkündet wurdet es vom Apostolische Nuntius und Erzbischof Nikola Eterovic zum Ende der Messe im Dom.

Es ist ein schlichter Satz für einen gewichtigen Akt, den Eterovic wählt: „Das Amt von Norbert Trelle als Bischof endet heute."

Und dann dankt er ihm als Vertreter des Papstes Franziskus vor allem für seinen Einsatz beim Umgang mit Flüchtlingen. „Deutschland war großherzig bei der Aufnahme dieser Menschen in Not." Auch hierfür habe Trelle als Bischof gestanden.

Nach dem Abschiedsfest auf dem Domhof bleibt Norbert Trelle mit seiner Zwillingsschwester Gisela Hildesheimer Bürger und wird gelegentlich auch wieder im Bistum predigen.

Die Nachfolge ist noch nicht geklärt. Vorübergehend übernimmt Weihbischof Dr. Nikolaus Schwerdtfeger als Diözesenadministrator die Leitung des Bistums bis ein neuer Bischof ernannt wird.

Das kann allerdings noch Monate dauern.

Uwe Brandes

Messintentionen

Wer für einen Verstorbenen beten lassen
möchte, wende sich bitte an das Pfarrbüro. Diese Intention wird dann im Miteiander impuls veröffentlicht und in
der hl. Messe genannt.
Spenden dafür sind willkommen.

viele Bischhöfe kamen

St. Marien Bremen- Blumenthal

Krankenhaus-Seelsorge im Klinikum Bremen-Nord

Menschen müssen sich manchmal in das Krankenhaus begeben. Viele von ihnen hätten dann auch gern den Besuch des Seelsorgers. Als Klinikseelsorger komme ich gern dieser Bitte nach.

Immer wieder höre ich aber: ich war im Krankenhaus – Sie haben mich gar nicht besucht. Meistens sind dann die Fragenden damit zufrieden, wenn sie hören, dass ich gar nicht davon gewusst habe. Ich höre aber auch die Enttäuschung heraus, ohne Besuch geblieben zu sein.

Deutlich sagen möchte ich hier noch einmal neu, die Bremer Kliniken erstellen keine Namenslisten, die der Seelsorge zur Verfügung stehen.

Das bedeutet, Patienten selbst oder Angehörige bzw. Freunde müssten den Klinikseelsorger informieren. Erfreulich ist, dass das immer wieder auch „gut geht" und ein Besuch möglich ist.
Natürlich spielt auch die immer kürzer werdende Aufenthaltsdauer eine Rolle oder auch der Wunsch, keinen Besuch bekommen zu wollen. Meistens aber sind Patienten froh über ein Gespräch – auch vonseiten des Seelsorgers.

Bitte teilen Sie mir „Ihren Patienten" mit. Wie Sie sicherlich wissen, erreichen Sie mich – am besten über das Telefon 0421.6606-1524 - im Klinikum Bremen-Nord oder auch über das Pfarrbüro. Ich freue mich über jede Benachrichtigung und bedanke mich für Ihr Mittun.

Ihnen alle guten Wünsche!

Ihr *Martin Wolf, Diakon*

"Bibel & Wort-Gottes-Feier"-
Fortbildungstag
17.02.2018

Am Samstag, 17. Februar 2018, findet im Gemeindezentrum der Heiligen Familie in Bremen-Grohn ein regionaler Fortbildungstag statt. Referent ist der Bibeltheologe Dr. Christian Schramm aus Hildesheim. In Kooperation mit den Dekanaten Bremerhaven, Bremen-Nord und Verden steht die Bibel ganz im Mittelpunkt dieser Fortbildung.

Wie kann aus einer intensiven Beschäftigung mit einem Bibeltext eine kreative und berührende Wort-Gottes-Feier werden? Wie komme ich - gerne auch in kleinen Teams - von einem Bibeltext zu einer gelungenen Wort-Gottes-Feier?

Nach einer gemeinsamen Erarbeitung eines Bibeltextes am Vormittag mit vielen Hilfestellungen und praktischen Elementen, folgt am Nachmittag die Vertiefung bzw. Workshops zu praktischen Elementen der Umsetzung von guten Gottesdienstideen.
Informationen: Markus Leim
Tel. 0421-62604-11

Frau Petra Riechert überreicht die Ernennungsurkunde des Diözesanverbandes

Pfarrer Dr. Baumgard gratuliert

Kolpingsfamilie Blumenthal hat Geistlichen Leiter

Die Kolpingsfamilie Blumenthal/Rönnebeck hat erstmals in ihrer über 100jährigen Geschichte einen „Geistlichen Leiter". Kolpingbruder Gilbert Hauptstock hat sich auf Diözesanebene in einem speziellen Kurs auf diese Aufgabe intensiv vorbereitet.

Er wurde am 25. März 2017 im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes anlässlich der Diözesanversammlung in Wolfenbüttel vom damaligen Diözesanbischof Norbert Trelle schriftlich beauftragt, diesen ehrenamtlichen Dienst in unserem Bistum zum Wohle des Kolpingwerkes und damit auch der ganzen Kirche auszuüben.

Im Oktober erfolgte in einem zweiten Schritt die Ernennung zum Geistlichen Leiter durch den Diözesanvorstand des Kolpingwerkes Hildesheim in einem feierlichen Gottesdienst in St. Marien. Nach dem Gottesdienst fand eine Begegnung im Gemeindezentrum statt.
Der Geistliche Leiter trägt neben dem Präses einer Kolpingsfamilie (möglichst immer ein Priester oder Diakon) Sorge für das geistliche Leben der Kolpingsfamilie und der einzelnen Mitglieder.

Dieser Dienst beschränkt sich nicht auf die rein religiösen und liturgischen Bereiche, sondern bezieht sich auch auf das Leben und die konkreten Lebenssituationen der Menschen in guten und in schlechten Zeiten. Geistlich leiten heißt, dem Geist Gottes und damit Gott selbst Raum geben auch im eigenen Leben.

Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Debosz aus dem Dienst als Präses unserer Kolpingsfamilie wird der neue Geistliche Leiter seinen Dienst vorrangig in der Kolpingsfamilie ausüben, aber auch auf der Ebene des Bezirksverbandes Nordsee, zu dem unsere Kolpingsfamilie gehört.

Gilbert Hauptstock

Anschließend im Gemeindezentrum

Gemütliches Beisammensein der Kolpingsfamilie nach der Einführung

St. Marien Bremen- Blumenthal

Kolping- Schuhaktion

Kolping Schuhaktion 2017 gestartet

Das Kolpingwerk Deutschland führt auch in diesem Jahr wieder eine bundesweite Schuhaktion zugunsten der Internationalen Adolph-Kolping-Stiftung durch. Nach dem herausragenden Sammelergebnis von 2016 mit bundesweit insgesamt gesammelten 238.740 Paar Schuhen hoffen die Verantwortlichen auch in diesem Jahr wieder auf ein gutes Ergebnis.

Von unserer Kolpingsfamilie wurden im letzten Jahr innerhalb weniger Wochen 260 Paar Schuhe gesammelt. Durch die Aktion konnten der Adolph-Kolping-Stiftung insgesamt 73.596,98 Euro zur Verfügung gestellt werden.
Die Aktion 2017 wurde in unserer Gemeinde am 12. November 2017 gestartet und dauert bis Mitte Januar 2018. In allen drei Kirchen unserer Gemeinde stehen in diesem Zeitraum Sammelbehälter bereit.

Gesammelt werden gebrauchte und gut erhaltene Schuhe. Eine Ware, die weltweit gehandelt wird. Dafür bedient sich das Kolpingwerk der Kolping Recycling GmbH. Alle gesammelten Schuhe werden in einem Sortierwerk nach Qualität und Nutzungsmöglichkeiten überwiegend nach Afrika, Nahost und Osteuropa vermarktet. Vielfach wird argumentiert, dass das Sammeln und Versenden von gebrauchten Schuhen die dort ansässige regionale Schuhindustrie belaste.

Nach Gesprächen, die von der Kolping Recycling GmbH mit den entsprechenden Experten geführt wurden, wird diese Frage eindeutig verneint. 30 % der Menschen in Afrika leben z.B. vom Handel mit dem Gebrauchten, sie verlieren ihre Beschäftigung, wenn sie auf die gut erhaltene Gebrauchtware verzichten müssen.

Gilbert Hauptstock

neuer Schaukasten Friedhof

Katholischer Friedhof Bremen-Blumenthal

Im Oktober diesen Jahres haben. haben wir einen größeren Schaukasten an der Außenmauer der Friedhofskapelle angebracht, so daß wir neben dem Pfarrbrief auch weitere Informationen veröffentlichen können.

Der Friedhofsausschuss

Denn der nächste Tag
kann unbegreiflich sein ...
Wir sind für Sie da!
Bestattungshaus
HOSTY
Bremen Tel. 6039878
Schwanewede Tel. 04209/1414
Kevin & Frauke Hosty
Dillener Straße 70 · 28777 Bremen
Erd-, Feuer-, Baum- und Seebestattungen · Alle Friedhöfe

Bischof Wüstenberg in Ruhestand getreten

Schock für alle Freunde und Bekannten von Bischof Michael Wüstenberg: am 31. August erreichte uns die Nachricht, dass Bischof Michael Wüstenberg aus gesundheitlichen Gründen Papst Franziskus seinen Rücktritt angeboten habe und dieser ihn zum 1. September 2017 angenommen hat.

„Es fiel mir nicht leicht, diese Situation zu akzeptieren und diesen Schritt zu tun; von außen sieht man mir ja so gut wie nichts an; und dann sind da ja noch so viele Dinge, die ich bei der ortsüblichen Langsamkeit weiter Schritt für Schritt angehen, verbessern, begleiten und weiter entwickeln wollte.

Ihnen/Euch allen herzlichen Dank für Euer Interesse und auch die finanzielle Unterstützung! Es war und ist wichtig für unsere Leute - auch durch Besucher - zu erfahren, dass das, was wir hier tun, eine Inspiration für die Leute „Overseas" ist. Das hebt ihr Selbstwertgefühl: Sie haben etwas zu bieten, auch wenn es nicht perfekt ist.

Die Freude des Evangeliums findet sich eben auch in miserablen Situationen, gestärkt durch kleine Christliche Gemeinschaften und das eigene Engagement.

Die Bedürftigkeit wird bleiben. Hilfe ist willkommen, wie sie es bisher war. Das bekannte Konto bleibt bestehen" so schreibt Bischof Wüstenberg wörtlich an unsere Gemeinde.

Die Gemeinde St. Marien wird daher auch weiterhin das Projekt Mount Carmel durch Spenden und Kollekten finanziell unterstützen. Auch die Hälfte

des Erlöses des Basar-Cafés am 26. November 2017 ist für dieses Projekt bestimmt.

Gilbert Hauptstock

Adveniat 2017

St. Marien Bremen- Blumenthal

Weltgebetstag 2018

Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Am Weltgebetstag erzählen uns Frauen aus Surinam oder anderswo von ihrem Alltag und Glauben. Rund um den Erdball bringen wir im gemeinsamen Gebet ihre Sorgen, Wünsche und Hoffnungen vor Gott.

So wirkt der Weltgebetstag auch über den jährlichen Gottesdienst hinaus – mit Unterschriften-Kampagnen, ökumenischen Frauenfrühstücken, Filmabenden, Eine-Welt-Ständen und vielem mehr! Besuchen auch Sie einen der "erfrischend anderen" Gottesdienste zum Weltgebetstag – es lohnt sich! Hinweise dazu finden Sie ab Februar in unserem Gemeindebrief miteinander impuls.

Kommen Sie mit in das kleinste Land Südamerikas! Am Freitag den 2. März 2018 wird rund um den Erdball der Weltgebetstag der Frauen aus Surinam gefeiert.

Gabi Weidlich

Liebe Gemeinde,

ich möchte mich Ihnen vorstellen. Mein Name ist Agnes Dobrzynski und ich bin seit August dieses Jahres als Verwaltungsbeauftragte im Dekanat Bremen-Nord tätig.

Ziel dieser neuen Stelle ist es, unseren Dechanten Dr. Holger Baumgard, in allen relevanten Verwaltungstätigkeiten zu unterstützen. Die Bereiche der Finanz- und Personalverwaltung gehören ebenso in meinen Verantwortungsbereich, wie die Entwicklung und Umsetzung einer einheitlichen und geeigneten Verwaltungsstruktur. Insbesondere die Digitalisierung und Einführung der doppelten Buchführung sind spannende und interessante Herausforderungen. Zu meinen weiteren Funktionen als Verwaltungsbeauftragte gehört es als Schnittstelle zum Bistum Hildesheim zu fungieren und unserem Pfarrer in vielen Projekten zur Seite zu stehen.

Als Wirtschaftswissenschaftlerin (B.A.) und ausgebildete Bankkauffrau verfüge ich über das nötige betriebswirtschaftliche Fachwissen und Zahlenverständnis. Dank meiner bisherigen Berufserfahrungen konnte ich mich bereits gut einbringen und einige Prozesse mit Hilfe der vielen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiter der Gemeinden in Gang bringen.

Agnes Dobrzynski

Geboren bin ich im März 1981 in Danzig. Seit knapp 30 Jahren lebe ich in Bremen und fühle mich hier sehr wohl. Mein Büro befindet sich am Standort der Heiligen Familie in Grohn.Ich bin jedoch viel innerhalb der Gemeinden unterwegs. Ich freue mich auf eine weiterhin angenehme und fruchtbringende Zusammenarbeit!

Agnes Dobrzynski

St. Marien Bremen- Blumenthal

Lichterfest

Lichterfest in St. Ansgar beginnt mit Vorabendmesse

In diesem Jahr begann unser Fest erst um 18 Uhr - mit einem Gottesdienst, in dem Jesus selbst uns die Frage stellte: „Wer bin ich für dich?" – Ausgehend vom Tages-Evangelium bekamen die Besucher gleich an der Tür bunte Karten mit Jesu Frage und haben sich nicht gescheut, zu beschreiben, wer Jesus für sie im je eigenen Leben ist: ein Hirte, ein Vorbild, ein Tröster, ein Leuchtturm – einfach einer, auf den ich alle meine Sorgen, aber auch meine Freude werfen kann.

Die bunten Karten haben alle Besucher des Gottesdienstes vor dem Altar niedergelegt auf Tüchern, die in Kreuzform angeordnet waren. So hat jeder sein persönliches Jesusbild mit den anderen Besuchern geteilt. Die bunten Karten schmücken jetzt noch einige Wochen die Wände von St. Ansgar und können von den Besuchern der Kirche gelesen werden.

Nach dem Gottesdienst haben viele der Gottesdienstbesucher die Einladung zum Besuch des Pfarrgartens angenommen und sind lange geblieben. Ein rundum gelungenes Fest. Danke an alle, die mitgeholfen haben!
Gabi Weidlich

Fahrt nach Taizé
vom 18.-25.03.2018 für Jugendliche des Dekanates - der neue Flyer liegt zu Weihnachten 2017 in den Schriftenständen unserer Kirchen aus

Gruppenleiter-Kurs
(für die JULEICA) in Kooperation mit dem BDKJ-Bremen,

in zwei Teilkursen:
GLK 1, 31.01.-04.02.2018; GLK 2, 23.-25.02.2018; Erste-Hilfe-Kurs & Wahlpflicht-Module dazu sind noch nicht terminiert. Informationen bei Markus Leim unter Tel. 0421-62604-11 (Durchwahl)oder 62604-0 (Pfarrbüro)

07.01.2018 Einholung der Sternsinger
St. Ansgar 09:00 Uhr
St. Marien 11:00 Uhr

27.01.2018 Neujahrsempfang der Ehrenamtlichen
Im Gemeindezentrum nach der Vorabendmesse in St. Marien

02.02.2018 Maria Lichtmess
Kerzenweihe und Blasiussegen
St.Marien 17:00 Uhr

12.02.2018 Kinderfasching
im Gemeindezentrum St. Marien
15:00 Uhr

14.02.2018 Aschermitwoch
Austeilung des Aschekreuzes
St.Marien 18:00 Uhr

02.03.2018 Weltgebetstag

St. Marien Bremen- Blumenthal

Anzeigen

Catering, Partyservice und Betriebsgastronomie
Paul Weiser
Zum Krempel 4 | 28779 Bremen
Telefon 0421-6989168 | Mobil 0160-96648385
www.partyservice-weiser.de

Bestattungen Jens Fojuth
Horstmannstraße 11, 28755 Bremen
Verbandsgeprüfter Bestatter
Verband Unabhängiger Bestatter e.V.
Zertifiziert unter Nr. 05-023-01
Individuelle und preiswerte Ausführung aller Bestattungsangelegenheiten. Trauerfeiern und Beisetzungen auf allen Friedhöfen. Vorsorgeberatungen
Ruf: 0421/65 88 299
Tag und Nacht

POSEIDON
Bei Tina u. Nico
Griechische Spezialitäten
Tel:. 0421 60 43 61
Weserstrandstrasse 3 • 28779 Bremen
Karte im Internet!
www.poseidon.do1bub.de
Öffnunszeiten:
täglich von 17.30 - 24.00 Uhr
Samstag, Sonntag und Feiertage von 12.00- 15.00 und 17.30 - 24.00 Uhr
Mit Raucherraum!

EIN STEIN KANN AUCH TRÖSTEN
Wir gestalten Ihren Stein ganz individuell einzigartig und zeitlos ...
GRABMALE GUIDO KAHNERT
Steinmetz- und Steinbildhauer-Meister
Turnerstr. 195/Ecke Neuenkirchener Weg · HB-Blumenthal
(Am Waldfriedhof) · ☎/Fax (04 21) 60 60 00
- individuelle und persönliche Beratung
- Lieferung von Grabmalen, Einfassungen, Platten
- Nachbeschriftungen
- auf allen Friedhöfen
- alle Arbeiten mit Garantie
- Grabinstandsetzungen
Besuchen Sie unsere Ausstellung. Wer sich selbst informiert, urteilt sicher.

machandel
MACHANDEL APOTHEKE
Ihre freundliche
Machandel Apotheke
J. Siedenhans • Dobbheide 52 • 28755 Bremen • Tel. 0421-65 33 77

"Wolken" Jürgen Dunne: PBS

Adressfeld

Pfarrkirche St. Marien

Fresenbergstr. 25
28779 Bremen

Fillialkirche Christ König

Dillener Str. 112a
28777 Bremen

Fillialkirche St. Ansgar

Hannoversche Str. 20
28790 Schwanewede

Kindergarten St. Marien

Köhlhorster Str. 73
28779Bremen

Pfarrbüro

Adresse:	Kontakt:	Öffnungszeiten:	
	info@sanktmarienzentrum.de	Mo, Di, Mi, Fr	8:30 - 12:00
Fresenbergstr. 20	Regina Ahrens (0421) 69050-22	Mo	15:00 - 17:00
28779 Bremen	Beate Adamek (0421) 69050-23	Do	15:00 - 16:00

Unsere Gemeinde im Internet: http://www.sanktmarienzentrum.de
Bankverbindung: Volksbank Bremen-Nord eG BLZ: 291 903 30 Kto: 300 111 300